

# Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford  
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 22.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 116

Herford, Dienstag, den 19. Mai

1914

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

## Tages-Übersicht.

19. Mai.

Der preussische Staatsminister des Innern von Voebell erklärte im Abgeordnetenhaus, er müsse die Frage, ob er dem Landtage eine neue Wahlrechtsvorlage unterbreiten werde, mit nein beantworten.

Im Reichstag hielt der Kriegsminister eine Rede über die Militär-Strafgesetzkategorie, in der er ausführte, daß die von dem Ausschuss beschlossenen Änderungen an der Regierungsvorlage für ihn unannehmbar seien.

Die Stichwahl in dem Reichstagswahlkreis Osterburg-Stendal wurde auf den 25. Mai festgesetzt.

Zu Ehren des Konteradmirals Souchon fand in dem kaiserlichen Palast zu Konstantinopel ein Galadiner statt, an dem der Sultan mit sämtlichen Würdenträgern und der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim teilnahm.

Die russische Duma hat dem Ministerium des Innern ein Mißtrauensvotum ausgesprochen, weil es zu wenig auf die Wünsche der Duma eingehe.

Der schwedische Reichstag ist gestern (Montag) eröffnet worden. Das Präsidium beider Kammern wurde wieder gewählt.

Der Aufstand der Offiziere der spanischen Handelsmarine nimmt größeren Umfang an. Mehrere Fischereidampfer haben sich in den letzten Tagen dem Streik angeschlossen.

Das dritte Boot des verbrannten Dampfers „Columbian“ ist mit fünf Überlebenden aufgefunden worden.

## Stimmung der Berliner Börse.

18. Mai. Eine Reihe von günstigen Momenten wirkten heute auf die Börse besitzend ein. Insbesondere sind es die Besserung der internationalen Börsenlage und die guten Nachrichten über den Verlauf der Syndikatsverhandlungen, welche an der Börse viel befruchtend wurden, u. zur Befestigung der Tendenz beitrugen. Montanwerte stiegen meist bis 1 Prozent. Deutsch-Luxemburger, Harpener und Laura 1 1/4 Prozent, Oberbedarf 1 3/4 Prozent. Auch der Markt der Bahnwerte, insbesondere der der russischen Werke, lag fest. Schiffahrtswerte und Elektrizitätsaktien konnten ebenfalls anziehen, von letzteren insonderheit Siemens, die volle 2 1/2 Prozent gewannen. 4prozentige Reichsanleihe und Konjunkt 3 1/2prozentige Reichsanleihe erhöhten sich um 0,10 Prozent. Am Kassamarkt überwiegen die höheren Notierungen. Tägliches Geld war mit 2 1/2 Prozent und darunter angeboten, der Privatdiskont gab ein Nachteil nach und wurden so mit 2 1/2 Prozent notiert.

## Herr v. Voebell und die Wahlrechtsfrage.

Der neue Minister des Innern hat sich sofort bei der ersten Gelegenheit, die ihm im Landtag geboten wurde, zu der Wahlrechtsfrage, dem Mittelpunkt preussischer Politik, geäußert. Abg. Dr. Bachnick fragte ihn am Montag in seiner Rede zur dritten Sitzungsperiode, ob er, der Minister, beabsichtige, dem Landtag eine neue Wahlrechtsvorlage zu unterbreiten, und ob er die geheime und direkte Wahl vorschlagen wolle. Herr v. Voebell hat diese Frage mit Nein beantwortet. Er hat sich in seiner Rede ferner dagegen geäußert, daß man in ihm den Minister für Wahlreform sehe. Es sei in Preußen nicht Brauch, daß Minister zur Erledigung besonderer gesetzgeberischer Maßnahmen beauftragt werden; auch werde die Richtung der preussischen Politik nicht von einem einzelnen Minister bestimmt. In Sachen der Wahlrechtsreform berief er sich dann auf die Erklärung des Herrn v. Bethmann-Hollweg vom 13. Januar, daß die Regierung ebenso wenig versuchen werde, dem Parlament eine Wahlreform aufzuzwingen, wie sie sich umgekehrt vom Parlament keine Wahlreform werde aufzwingen lassen. Nachdem er noch ertört hatte, daß eine Wahlreform nicht den Anfang einer Demokratisierung bedeuten dürfe, behauptete er im Sinne seines Amtsvorgängers, daß die Regierung

dem Versprechen der Thronrede in loyaler Weise gerecht geworden sei. Es müsse der Regierung überlassen bleiben, wann sie eine Wiederholung ihres Reformversuches für angezeigt halte.

Wenn Herr v. Voebell sich darauf beruft, daß die preussische Politik nicht von einem einzelnen Minister gemacht werde, so hat er ja in gewisser Beziehung recht. Aber gerade der preussische Minister des Innern gilt als der eigentliche Ministerpräsident, und die Anschauung, daß Herr v. Dallwitz der Vater aller Hindernisse für einen neuerlichen Reformversuch in der Wahlrechtsfrage war, ist allgemein gewesen. Es war sogar ein konservatives Blatt, die „Meklenburger Warte“, die noch vor der Ernennung des Herrn v. Voebell darauf hingewiesen hatte, der Kanzler wolle Herrn v. Dallwitz „sich aus Preußen heraus tot avancieren lassen“, diejenigen, welche in der Person dieses Ministers das Haupthindernis für die Durchführung liberal-demokratischer Wahlrechtswünsche in Preußen fänden, hätten jetzt wieder das Uebergewicht. Als die Ernennung des Herrn v. Voebell verkündet wurde, waren gerade konservative Blätter sehr „überrascht“ und sie machten aus dieser

nicht angenehmen Ueberraschung kein Hehl. Die Konservativen fürchteten in der Tat, daß nun hinter die Wahlrechtsfrage etwas Dampf gemacht werden könnte.

Wir haben erklärt, daß wir seine Taten abwarten wollen. Wenn man hier und da besondere Erwartungen auf ihn deshalb setzte, weil er in der Blockade ein geschickter Vermittler zwischen den Parteien war, so hat er damals, das zeigt seine jetzige Haltung, offenbar nur die Befehle des Fürsten Bülow ausgeführt. Herr v. Voebell war früher Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses und hat dort zu den strammen Konservativen gehört. Er ist es noch heute. Er hat sehr bald Klarheit über seine Ansichten oder richtiger seine Nichtabsichten gegeben. Er will im Geiste seines Vorgängers bleiben.

Der Kampf um die Wahlrechtsreform in Preußen wird dadurch selbstverständlich ebenso wenig gehindert oder beeinträchtigt werden, wie es Herrn v. Dallwitz gelungen ist, die Bewegung für ein freieres Wahlrecht in Preußen zu entmutigen. Sie ist im Gegenteil durch den Widerstand der preussischen Regierung stetig gewachsen.

## Neueste Nachrichten.

Weingartnernaach Darmstadtberufen.  
Darmstadt, 19. Mai. Felix Weingartner, von dem am vergangenen Sonntag eine neue Oper an der Darmstädter Hofbühne aufgeführt wurde, wurde zum Generalmusikdirektor des Darmstädter Hoftheaters und zum musikalischen Beirat des Großherzogs ernannt. Weingartner wird im Herbst nach Darmstadt übersiedeln.

Zur Dualla-Affäre.  
Berlin, 19. Mai. Der zurzeit in Berlin weilende frühere Sekretär Ngose Din des Dualla-häuptlings Mango Bell in Dualla (Kamerun) wurde unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert, um bereits in den nächsten Tagen nach Kamerun zur Aburteilung geschickt zu werden. Er wird beschuldigt, in den gegen Mango Bell angeführten Hochverratsprozess verwickelt zu sein. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen des zuständigen Eingeborenenrichters in Dualla.

Ermittelte Eisenbahnwarendiebe.  
Duisburg, 19. Mai. Hier ist die Polizei einer großen Bande von Eisenbahndieben auf die Spur gekommen. Im Laufe des vorgestrigen und des gestrigen Tages wurden 10 Rangierer und Rangiermeister der Staatsbahn verhaftet. In den Wohnungen der Festgenommenen entdeckte man Waren in großen Mengen, die aus verschlossenen Güterwagen geraubt und dann verkauft worden waren. Die Diebstähle sollen seit vielen Jahren hindurch verübt worden sein, ehe man die Täter ermitteln konnte.

Der Zeichner Hansi des Hochverrats angeklagt.  
Kolmar, 19. Mai. Das hiesige Landgericht verhandelte in mehrstündiger Sitzung gegen den Zeichner J. J. Walz alias Hansi wegen eines Buches Mon village. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis und 1500 M Geldstrafe. Das Gericht erklärte sich für unzuständig, da das Buch hochverräterische Tendenzen aufweise, und verwies den Fall an das Reichsgericht. Daraufhin wurde Hansi entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet.

Verstärkung der Situation in Albanien.

Wien, 19. Mai. Die Verhandlungen der internationalen Kontrollkommission in Korfu mit den Vertretern Albanien und der provisorischen Regierung des Nordalbanien scheinen doch nicht den erwarteten günstigen Abschluß gefunden zu haben. Die Lage hat sich neuerdings bedeutend verschärft und aus Durazzo hier eingelaufene Telegramme besagen, daß heute dort internationale Truppen gelandet werden sollen. Im Palais des Fürsten herrscht große Aufregung. Die Situation im Innern des Landes gilt als sehr kritisch.

Schwierige Ballonlandung an der französischen Grenze.  
Luxemburg, 19. Mai. Ein in Frankfurt am Main aufgestiegener Freiballon hatte gestern in der Umgegend von Luxemburg die Orientierung verloren. Der Ballon mit 4 Insassen näherte sich der französischen Grenze. Um den Unannehmlichkeiten einer Landung auf französischem Boden zu entgehen, wollten die Luftschiffer eiligst landen. Der Wind trieb den Ballon gegen Dornengebüsch und die Insassen wurden herausgeschleudert. Einer von ihnen brach ein Bein, eine Dame den Arm. Die Ballonhülle wurde nach Frankfurt am Main gefahrt.

Abgestürzte Flieger.

Mailand, 19. Mai. Der Flieger Marcelle Gabiglio ist gestern mit einem Passagier bei Palanca bei schwerem Sturm aus 300 Meter Höhe in den Längen See abgestürzt. Obgleich der See sehr unruhig war, gelang es doch, die Verunglückten zu retten. Der Apparat ist im See verschwunden.

Baku, 19. Mai. Der Flieger Ubeito ist gestern mit einem Moran-Flugzeug aus geringer Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde zertrümmert, der Flieger schwer verletzt. 3 Zuschauer wurden durch den umstürzenden Apparat gleichfalls verletzt.

Der verhaftete König.

Madrid, 19. Mai. König Alfons wurde gestern, als er ohne Eskorte einen Spaziergang unternahm, in der Nähe der Esplanade Caballerizas von der Wache festgenommen, die ihn nicht erkannte. Der König sagte: Ich bin der König, kenne ich mich nicht. Der Soldat bat um Verzeihung und präsentierte darauf. Der König entfernte sich sehr belustigt.

Riesenbetrug bei einer Versicherung.

Rom, 19. Mai. Die Staatskasse für Unfallversicherung ist in Neapel von betrügerischen Advokaten, Ärzten usw. um vier Millionen Lire geprellt. Die Untersuchung ergab, daß in über 4000 Fällen die Versicherungssummen erschwindelt worden sind. 23 Personen wurden verhaftet.

Verurteilung eines Millionärs wegen Zollhinterziehung.

Chicago, 19. Mai. Der bekannte amerikanische Millionär John Zeile, der Besitzer einer bedeutenden Magarinefabrik, ist wegen Zollhinterziehung zu einer Geldstrafe von 2000 Pfund Sterling und zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

## Herford und Minden-Ravensberg. 19. Mai.

### Freiwillige Feuerwehr und Magistrat.

Eine Beleidigungssklage.

Zu der gestrigen Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr hatten sich 54 Mitglieder eingefunden. Die Verhandlungen wurden eröffnet mit einem Ausruf des Hauptmanns Rathert auf den verstorbenen Sanitätsrat Dr. Lange. Die Feuerwehr habe durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten. Er sei stets ihr Freund gewesen. Die Wehr hat einen Kranz gesendet und den Hinterbliebenen ein Beileidschreiben übersandt, worauf ein Dankbrief eingegangen ist. Zur Absperung am Freitag meldeten sich 12 Kameraden für den ganzen Tag und 5 für einen halben Tag. Sie erhalten vom Verein für Luftfahrt 1,50 M Entschädigung, Mittagessen und Freikarten für alle drei Tage. Aus der Vereinskasse soll ihnen außerdem ein Zuschuß gewährt werden dessen Höhe aber noch nicht feststeht. Sollten am Himmelstages Absperungsmannschaften erforderlich sein, so stehen dafür 38 Mann zur Verfügung.

Eine stundenlange Auseinandersetzung beanspruchte der bekannte Konflikt mit dem Magistrat. Neu war in der Erörterung die Mitteilung des Hauptmanns Rathert, daß er gegen

Bürgermeister Werner eine Beleidigungssklage angestrengt habe. Dieser habe ihm „wissentlich Unwahrheit“ vorgeworfen wegen seiner Mitteilung in der vorigen Versammlung über das Brandobjekt Markus. Tatsächlich habe er davon zufällig durch einen Schutzmann Kenntnis erhalten, während Bürgermeister Werner behauptet, mit ihm den Plan beraten zu haben. In Wirklichkeit aber habe er diesem auf der Uebungsstelle die Aufgabe erst übergeben.

### Die städtischen Verwaltungsberichte und die Freiwillige Feuerwehr.

Hauptmann Rathert verlas sodann die Urteile des Magistrats über die Freiwillige Feuerwehr während der Zeit seiner A-Führung, wie sie in den städtischen Verwaltungsberichten zu finden sind.

In dem Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1905 heißt es Seite 229:

„Die Freiwillige Feuerwehr war, wie früher, infolge ihrer Uebung und guten Disziplin die beste Stütze der Feuerlösch-Direktion und schuldet die Stadt ihr vor allem für die wesentliche Hilfe bei allen Bränden der Berichtsperiode lebhaften Dank.“

Der Magistrat bestand aus den Herren: Quentin, Busse, Budde, Brand, Dr. Lange, Müller, H. Schönfeld.

In dem Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1910 heißt es:

„Die Freiwillige Feuerwehr war, wie früher, infolge ihrer Uebung und guten Disziplin die beste Stütze der Feuerlösch-Direktion und schuldet die Stadt ihr vor allem für die wesentliche Hilfe bei allen Bränden der Berichtsperiode vielen Dank.“

Der Magistrat bestand aus den Herren: Busse, Dr. Hef, Brand, Dr. Lange, Herrn. Müller, Fortmann, Schönfeld, Höpfer.

In dem Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 heißt es Seite 128:

„Die Freiwillige Feuerwehr hat wie früher fleißig geübt und die Bürgererschaft schuldet ihr für ihre Opferwilligkeit Dank.“

Der Magistrat bestand aus den Herren: Busse, Dr. Hef, Brand, Dr. Lange, Herrn. Müller, Schönfeld, Höpfer.

In dem Verwaltungsberichte für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 heißt es:

„Die freiwill. Feuerwehr hat wie früher fleißig geübt.“

Der Magistrat bestand aus den Herren: Busse, Dr. Hef, Brand, Dr. Lange, Herrn. Müller, Schönfeld, Höpfer.

In dem Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 heißt es Seite 59:

„Die Freiwillige Feuerwehr hat wie früher fleißig geübt.“

Fügt man diesen Erklärungen dann noch den Versuch des Herrn Magistratsmitgliedes Justus Brandt, mir meine Unfähigkeit dadurch zu beweisen, daß er versehtentlich mich mit meinem Nachfolger als Brandmeister verwechselte, hinzu, so kann man in Zweifel darüber geraten, ob der Magistrat die der Feuerwehr gegenüber bestehende Dankesschuld auf diese Weise als abgetragen ansieht, oder ob er vorzieht, der Feuerwehr den Dank schuldig zu bleiben. Ich möchte das erstere nicht annehmen.

Schon vor Jahren habe Bürgermeister Busse Mitglieder der Wehr ausgehört über die Stimmung gegen ihn. Kamerad Lange: Wir lassen unsern Hauptmann nicht fallen. Kamerad Thewele: Ich habe den Eindruck, als ob Bürgermeister Berner von andern nur vorgeschoben sei. Hauptmann Kather: Ich habe mit Magistratsmitgliedern vorher nie Differenzen gehabt. Wie aber hat man mich behandelt. Ich erinnere nur an den Nebenschluß in meiner Wohnung und an den Mannschaftswagen. Kamerad Köllhoff: In gewissen Kreisen der Bürgerschaft wird der Plan erwogen, eine

Hausberge, 18. Mai. Der veranlagte Wehrbeitrag für das Amt Hausberge beträgt 57 795  $\mathcal{M}$ .; hiervon entfallen auf Hausberge 7431  $\mathcal{M}$ . Gostedt 4443  $\mathcal{M}$ . Eisbergen 7683  $\mathcal{M}$ . Holtzrup 726  $\mathcal{M}$ . Holzhausen 1 2430  $\mathcal{M}$ . Kleinenbremen 2775  $\mathcal{M}$ . Verbed 2439  $\mathcal{M}$ . Lohfeld 1737  $\mathcal{M}$ . Meisen 3360  $\mathcal{M}$ . Möllbergen 1899  $\mathcal{M}$ . Rannum 1732  $\mathcal{M}$ . Reesen 7965  $\mathcal{M}$ . Ilffeln 1962  $\mathcal{M}$ . Belthelm 8765  $\mathcal{M}$ . Bennebede 711  $\mathcal{M}$ . und Wälpke 717  $\mathcal{M}$ . Den höchsten Wehrbeitrag bringt somit die Gemeinde Belthelm mit 8765  $\mathcal{M}$ . auf; nach ihr folgt die Gemeinde Reesen mit 7965  $\mathcal{M}$ .



## Aus Nachbarschaft und aller Welt.

### Lippische Fürstentümer.

**Bad Salzungen, 18. Mai.** Die Kurliste Nr. 3 verzeichnet bis zum 14. Mai 2434 Kurgäste. Es wurden 12 886 Kurformen abgegeben.

**Seipe, 18. Mai.** Auf dem Hofhofenwerk des Hapser Eisen- und Stahlwerks ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein von einer Siegerer Firma errichtetes Gerüst brach zusammen und rief vier italienische Arbeiter etwa 10 Meter mit in die Tiefe. Der untergefallene Arbeiter Danielo Ganatta erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er einige Stunden später im Krankenhaus starb. Die drei anderen Arbeiter erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

**Bonn, 18. Mai.** Der königliche Landrat des Kreises Schlachten schreitet gegen die von Jahr zu Jahr sich steigende Vergnügungssucht ein; er ersucht die Bürgermeister, die Vereinsvorstände und auch die Vereinswirte davon in Kenntnis zu setzen, daß in Zukunft dreitägige Festveranstaltungen grundsätzlich nicht mehr und zweitägige Feste nur dann noch genehmigt werden, wenn sich mehrere Vereine eines Ortes zu einer gemeinsamen Feier ihrer Gedenkstätte usw. zusammen schließen.

**Hamburg, 18. Mai.** In der Gastwirtschaft Zenträde in der Michaelisstraße wurde heute mittags das 16jährige polnische Dienstmädchen Stanislaw Babas aus Schulan an der Elbe mit einer Stichwunde, die ihr mit einem Schlachtmesser beigebracht worden ist, ermordet aufgefunden. Wie die hinterlassenen Spuren ergeben, hat ein Kampf stattgefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubmord. Es war bekannt, daß das Mädchen bis zum Mittag stets allein war. In der Wirtschaft verkehrten hauptsächlich Russen, Galizier und Polen. — Als Mörder des Dienstmädchens Stanislaw Babas ist der 30jährige Trimmer Franz Rhyzkiwicz, in einer Gastwirtschaft am Mühlentempel verhaftet worden. Die geraubte Uhr und das Geld hatte er bei sich.

**Berlin, 18. Mai.** Im Hause Prenzlauer Allee 202 kam es gestern abend zwischen den Brüdern Franz und Alex Kaspar zu Streitigkeiten, die einen tödlichen Ausgang nahmen. Franz wurde von seinem Bruder Alex durch einen Stich ins Herz getötet. Es steht zweifellos fest, daß der Täter stark angetrunken war. Er will von seinem Bruder, der ebenfalls betrunken war, mit einem Messer angegriffen worden sein.

**Bunzlau, 18. Mai.** In Reudorf im hiesigen Kreise kam es zwischen polnischen Arbeitern zu einer wüsten Schlägerei. Der hinzukommende Gemeindevorsteher Seeliger vermittelte die Arbeiter auf gütliche Weise auseinander zu bringen. Der Vermittlungsversuch wurde ihm jedoch schlecht belohnt; er erhielt einen so schweren Stich in den Unterleib, daß er kurze Zeit darauf starb.

**Brinöf, 18. Mai.** In der vergangenen Nacht versuchten Diebe in das Zollamt zu dringen und einen Sack englischer Goldmünzen im Werte von 1½ Millionen Lire zu rauben, die nach Indien verschifft werden sollten. Der Einbruch wurde entdeckt, zwei der Diebe konnten verhaftet werden, die anderen entkamen.

**Marzelle, 18. Mai.** Hier wurde das Haupt einer internationalen Einbrecherbande verhaftet, die kürzlich bei der Plünderung eines Zinwellenladens in Kairo Schmuckstücke im Werte von über eine Million erbeutete. Einige der Wertgegenstände wurden bei dem Verhafteten gefunden.

**Lyon, 18. Mai.** In einem Steinbruch zwischen Tarabe und Lyon wurden durch einen herabstürzenden Felsblock drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

## Deutscher Reichstag.

261. Sitzung vom Montag, 18. Mai.  
Am Tische des Bundesrats: von Falkenhahn.  
Präsident Dr. Raemisch eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.  
Die Anliege-Zeitung für die Schutzgebiete wird erledigt.

Einige Schutzgebietsrechnungen werden genehmigt.

**Die Militärstrafgesetznovelle.**

Es folgt die zweite Lesung der Novelle zur Abänderung der §§ 66, 70 usw. des Militärstrafgesetzbuches. Die Kommission hat an der Regierungsvorlage erhebliche Änderungen vorgenommen, die die Regierung bereits für unannehmbar erklärt hat. So sollen nach dem Kommissionsbeschlusse bei Kontrollversammlungen die Mannschaften des Verurteilten nur während der Dauer der Kontrollversammlung dem Militärstrafgesetz unterstehen. Ferner ist der strenge Arrest abgeschafft worden.

**Kriegsminister von Falkenhahn:** Die Herrensverwaltung hat sich bei dem vorliegenden Entwurf besonders bemüht, ein technisch-gehegebeten einwandfreies Werk zu liefern. Nachdem die Vorlage das Feuer der Kommissionsberatung überstanden hat, erkenne ich zwar mein Amt nicht wieder. (Heiterkeit). Die Streichung des strengen Arrestes ist ganz unbegründet. Er ist notwendig zur Erhaltung der Disziplin. Abnehmen müssen wir auch die Forderung, daß bei Kontrollversammlungen das Militärstrafgesetz nur für die Dauer der Kontrollversammlung gelten soll.

**Abg. Stadthagen (Soz.):** begründet die sozialdemokratischen Anträge.

**Abg. Stupp (Ztr.):** Der inhumane strenge Arrest wirkt nicht bessernd, sondern verbitternd.

**Abg. Dr. von Kallier (Nl.):** Verbesserungen würde ich begrüßen. Aber nach den Erklärungen des Kriegsministers beantrage ich Wiederherstellung der Regierungsvorlage, da mehr nicht zu erreichen ist. (Heiterkeit und Anruhe).

**Kriegsminister von Falkenhahn:** Den verbündeten Regierungen ist es unmöglich, andere Vorschläge anzunehmen als diejenigen, die der Vorredner eben vorgebracht hat.

**Abg. Dr. Müller-Meiningen (Völksp.):**

Ich kann es nicht glauben, daß die Regierung uns die Änderung jedes Kommissar verbieten will. Noch am Grabe pflanze ich die Hoffnung auf. (Heiterkeit). Was wir beantragen, ist eigentlich nur das, was bis 1885 rechtens war. Die Regierung übernimmt mit ihrem Annehmen eine große Verantwortung. Ein solcher Starrsinn ist unbegründet. Scheitert die Vorlage, so werden wir zum Herbst einen Initiativantrag einbringen.

gen. Es war erstaunlich, in welchem Tone der Kriegsminister hier sprach. Männer wie Kaiser und Windthorst haben sich mit aller Entschiedenheit gegen den Barbarismus des strengen Arrestes geäußert. Solche Strafen passen für ein Söldnerheer, nicht aber für das unsrige.

**Kriegsminister von Falkenhahn:** Hier handelt es sich nicht um eine Starrsinnspolitik, sondern um eine Vernunftspolitik.

**Abg. von Voehn (Konf.):** Wir wollen über die Regierungsvorlage nicht hinausgehen.

**Abg. Waltheim (Völksp.):** Wir müssen uns entscheiden dagegen, daß von der Regierung als von einem Abenteuer gesprochen wird. Das ganze Haus mit Ausnahme von ganz wenigen Konservativen hat mir zugestimmt. Die Ausführungen Falkenhahns waren sehr bedenklich. Die Militärfreunde sitzen auf der linken Seite des Hauses.

**Kriegsminister von Falkenhahn:** Jeder Mann der in Arrest geführt wird, wird ärztlich untersucht. Das ist eine der menschenfreundlichsten Einrichtungen die es gibt. Es ist sehr wohl erwogen worden, ob man in der Wiedereingliederung des Straftatbestandes weitergehen könne. Die Sache ist allseitig ventiliert worden. Aber jedes weitere Vorgehen in dieser Richtung rief Widerspruch und Unstimmigkeit hervor. Da hat man sich gesagt, es ist unmöglich, bevor nicht die allgemeine Neubearbeitung des Strafgesetzes durchgeführt ist.

**Abg. Müller-Meiningen (Völksp.):** Wir würden vielleicht auch ohne andere Konzeptionen die kleinen Verbesserungen annehmen, aber die Art des Kriegsministers macht uns die Entscheidung schwer. Wir weisen jede Zustimmung, als ob wir etwa die Disziplin der Armee untergraben wollten, entschieden zurück. In den Ausführungen des Ministers steckt eine gewisse Dosis Zerknirschung. (Heiterkeit).

**Abg. Gröber (Ztr.):** Die Erklärungen des Ministers haben eine neue Situation geschaffen, und wir beantragen daher, die Vorlage abzulehnen.

Die Abweisung wird gegen die Rechte beschloffen. Die neue Gesetzgebung für Zeugen und Sachverständige wird angenommen. Eine dazu gestellte sozialdemokratische Entschließung, den Verkauf von einfachen Speisen und alkoholfreien Getränken in den Gerichten zuzulassen, wird abgelehnt.

**Die Postdampfer-Subvention.**

Die Vorlage wird dann in zweiter und dritter Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Das Gesetz betreffend Bürgerpflichten des Reiches zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete wird nach kurzer Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen.

**Die dritte Lesung der Besoldungsnovelle.**

Ein Ausgleichsantrag der National Liberalen und fortschrittlichen Volkspartei und der Rechte verlangt bis zum Herbst 1915 einen Gehaltsschritt, durch den mit Wirkung vom 1. Januar 1916 die Bezüge der gehobenen Unterbeamten um mindestens 100 M in jeder Stufe aufgebessert werden. Nach einer Resolution sollen die übrigen Beschlüsse zweiter Lesung mit Wirkung vom Januar 1916 ab tunlichst durchgeführt werden.

Ein Eventualantrag Dr. Spahn (Ztr.) will, falls der Gehaltsschritt nicht bis zum 1. Januar 1916 erledigt wird, den gehobenen Unterbeamten der Post vom 1. Januar 1916 ab eine pensionsfähige Zulage von 100 M gewähren.

Der grundlegende Teil des Kompromissantrages wird im Himmelsprung mit 152 gegen 149 Stimmen abgelehnt. Die anderen Teile des Kompromissantrages werden zurückgezogen. Auch der Antrag Dr. Spahn. In der Gesamtabstimmung wird dann die Vorlage nach den Beschlüssen zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Dienstag 10 Uhr: Dritte Lesungen, Wahlprüfungen, dritte Lesung des Etats. — Schluß 1/2 9 Uhr.

## Preussischer Landtag.

**Abgeordnetenhaus.**

88. Sitzung vom Montag, 18. Mai.  
Am Ministertisch: von Voehn, Dr. Venge.  
Vizepräsident Dr. Porsch eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

**Die dritte Lesung des Etats.**

In der Generaldebatte erhält zuerst das Wort

**Abg. Dr. Radnitsch (Völksp.):**

Nichts ist so sicher im parlamentarischen Leben wie die Unsicherheit. So erfahren aber wie jetzt waren die Verhältnisse noch nie. Man weiß noch immer nicht, was eigentlich von uns noch aufgearbeitet werden soll. Es fehlt hier die führende Hand ebenso wie am Königsplatz. Die Regierung nimmt viel zu wenig Rücksicht auf uns. Die Arbeit hier ist so anwachsend, daß wir hier kaum mehr leisten können. Die Ablehnung der Regierung bezüglich der Freistarten war direkt verleidend. Das Verhalten der Regierung uns gegenüber trifft nicht nur uns, sondern das ganze Volk. Der Wehrbeitrag hat große Summen eingebracht. Es war eine schwere Belastungsprobe. Ich wünsche nicht, daß sie wiederholt würde, und doch scheint dem Wirtschaftsleben eine neue Untertreibung zu drohen. Von neuem hat die Rüstungsagitation eingekehrt. Neue ungeheure Opfer werden verlangt. Die Herren, die das tun, tragen nicht danach, wie das Geld aufgebracht wird; sie bezahlen es ja nicht. Diese redenden Admirale und schreibenden Generale diskreditieren unsere auswärtige Politik. Diese Herren im hohen Stabe, die sich so unruhig gebärden, rechnen genau aus, wieviel uns noch fehlt gegenüber der Macht des Dreierbundes. Sie sprechen davon, daß wir bald angegriffen werden. (Lachen rechts). Lachen Sie doch über die Reden und über die Resolutionen der Alldeutschen! Dem Auslande kann es nicht oft genug gesagt werden, daß die Alldeutschen nicht das deutsche Volk, daß die echt preussischen Leute nicht das preussische Volk sind. Das deutsche Volk ist friedliebend, und erstreckt sich auf die Friedensbewegung zu. Es ist nicht wahr, daß sie zur Trägheit führt, wie ihre Gegner behaupten. Diese Bewegung muß man auch hier fördern. Ich bitte die Regierung, dahin zu wirken, daß die Saager Konferenz zu einer ständigen Einrichtung wird. Neben der Rüstungs- gilt die Zollagitation! Man will das Niveau der Zölle erhöhen, will den lächerlichen Zolltarif. Wie will man aber damit Handelsverträge abschließen? Rußland hat einen Handel mit uns von 1¼ Milliarden zu verzeichnen. Da wird es sich schon überlegen, ehe es einen Zollkrieg mit uns anfängt. Erstreckt sich kommen schon aus Rußland selbst Stimmen, die zum Frieden mahnen. Um dem deutschen Getreide aus dem Osten den Weg nach dem Westen zu erleichtern, sollte man unsere Wasserstraßen ausbauen. Der Mittellandkanal

muß fertiggestellt werden. Das Kartell der schaffenden Stände ist tot, oder, richtiger gesagt, es war nie am Leben. Man wirft uns das Bündnis mit der Sozialdemokratie vor. Man sollte aber doch Stichwafelabkommen tüdler behandeln. (Lachen rechts). Bei solchen Abkommen entscheidet die politische Situation. Alle Parteien haben schon Abkommen mit den Sozialdemokraten getroffen. Wir halten jedenfalls auch den Sozialdemokraten gegenüber unsere Unabhängigkeit aufrecht. Die Sozialdemokratie wendet sich gegen uns oft schärfer als gegen die Rechte, der Vorstoß gegen den verdienten Präsidenten Kaempfe setzte allem die Krone auf. Auch wir bekämpfen die Sozialdemokraten (Lachen rechts), aber nicht durch Ausnahmegeetze. Je konservativer die Politik, desto mehr Sozialdemokraten, je liberaler, desto weniger! Da geht das brennende Rot in ein Rosa über. (Heiterkeit). Wie steht es mit der Wahlrechtsfrage. Das jetzige Wahlrecht ist unhaltbar, ein Widerspruch, ein Unrecht. Das Wahlrecht ist gerichtet, wir warten nur auf den Vollstrecker. (Lachen rechts). Herr von Döllwitz ist in Strahburg, die Bahn ist frei, möge Herr von Voehn sie betreten. Für das geheime und direkte Wahlrecht ist eine sichere Mehrheit; die Regierung muß nur die Leitung übernehmen. (Beifall links).

**Abg. Freier von Jellisch (Konf.):** Wir müssen die Haltung der fortschrittlichen Volkspartei von unserem Standpunkt aus als einen Verrat ansehen. (Großer Lärm links). Dieses Haus in seiner Mehrheit ist durchaus nicht für die Vornahme der Einführung der geheimen und direkten Wahl.

**Minister des Innern von Voehn:**

Die dritte Beratung des Etats ist mir ein willkommenes Anlaß, mich dem Hause vorzustellen und einige Fragen meines Ressorts zu behandeln. Der Abgeordnete Dr. Radnitsch hat zunächst über die Stellung der Staatsregierung gegenüber der Fremdenlegation Auskunft erbeten. Wir widmen dieser Frage die größte Aufmerksamkeit. Gelangen in einzelnen Fällen Anträge an das Ministerium um Befreiung aus der Fremdenlegationspflicht, so werden sie nach Möglichkeit unterstützt; wir haben auch tatsächlich schon verschiedene Erfolge zu verzeichnen. (Zuruf links: Von der Fremdenlegationspflicht ist kein Wort gesagt worden!) Mir ist berichtet worden, daß die Frage angeführt worden ist. (Widerspruch links). Die französische Regierung lehnt es ab, angeworbene Deutsche zu entlassen, wenn sie das 20. Lebensjahr vollendet haben. Das Ministerium des Innern und das Auswärtige Amt versuchen eine weitere Milderung der Entlassungsgründe durchzuführen. Der Abg. Dr. Radnitsch fragt weiter, ob ich gewillt sei, bald einer Wahlrechtsreform näher zu treten, und ob ich bereit wäre, das geheime und direkte Wahlrecht vorzuschlagen. Ich war selbstverständlich darauf gefaßt, obwohl der Ministerwechsel diesmal kurz vor Beendigung der Landtagsberatungen eingetreten ist, eine Reihe von Fragen an mich gestellt zu sehen. Aber auf diese Frage war ich nicht gefaßt. Wir haben heute den 18. Mai. Am 9. Mai habe ich die Amtsgeschäfte übernommen. Es haben mir also nur etwa acht Tage zur Verfügung gestanden, nicht um mich einzuarbeiten, sondern um einen flüchtigen Überblick über die Aufgaben zu gewinnen, und da soll ich heute schon über die Wahlrechtsreform eine Erklärung abgeben! Herr Dr. Radnitsch fragt mich sogar, ob ich die geheime und direkte Wahl vorschlagen wolle. Ich kenne Herrn Dr. Radnitsch schon seit langen Jahren und weiß ihn als liebenswürdigen Herrn zu schätzen: Da muß ich mir die Gegenfrage erlauben: Herr Dr. Radnitsch, wodurch habe ich das verdient? (Sehr gut! rechts, Abg. Dr. Radnitsch: Man hat doch ein Programm!) Damit aber kein Zweifel und keine Mißdeutung möglich ist.

**Will ich die Frage heute mit „nein“ beantworten.** (Bewegung und Anruhe links). Ich will dem noch ein Wort hinzufügen: Man hat die Ernennung des Ministers des Innern mit der Wahlrechtsreformfrage in Verbindung gebracht und in mir den Minister für Wahlrechtsreform gesehen. Dieses Vertrauen muß ich auf die Gefahr, eine Enttäuschung hervorzurufen, dankend ablehnen. (Gut, hört! links). Es muß der Regierung überlassen bleiben, wann sie eine Wiederholung ihres Reformversuches für angezeigt hält. Noch ein persönliches Wort! Es sind fast 10 Jahre vergangen, daß ich diesem Hause als Mitglied angehört habe. Während meiner ungefähr vierjährigen Mitgliedschaft habe ich mich an den Arbeiten des Hauses eifrig beteiligt und Freude an meiner Tätigkeit gehabt. Ich habe damals freundliche Beziehungen zu allen bürgerlichen Parteien dieses Hauses gehabt und auch diese Beziehungen fortzusetzen und später auch zu erhalten gesucht. Ich hoffe, daß in diesen Beziehungen ein Wandel nicht eintritt. Ich werde mich stets bemühen, diese Beziehungen aufrecht zu erhalten. Sie werden von mir hoffentlich immer ein bestimmtes Wort hören, ab und zu auch ein scharfes, aber wesentlich nie ein beleidigendes, denn ich werde mich stets erinnern, daß die bürgerlichen Parteien und ich, manchmal vielleicht auf verschiedenen Wegen und mit verschiedenen Mitteln, doch einem Ziele zustreben: der Wohlfahrt des deutschen Volkes und dem Ansehen und der Macht des preussischen Staates. (Beifall rechts).

**Abg. Dr. Liebnicht (Soz.):** Das erste Auftreten des Ministers war sehr blass. (Lärm rechts, Vizepräsident Dr. Porsch ruft den Redner zur Ordnung). Er wandte sich mit seinen ersten Worten gegen Neuzugänge, die gar nicht gefallen waren. Herr von Döllwitz ist durch Herrn von Voehn noch überfallen worden. Der Minister schien sich noch wohl zu fühlen in seiner politischen Rüstung. (Der Redner erhält den zweiten Ordnungsruf). Das Zentrum leugnet ein Bündnis mit den Sozialdemokraten abgelehnt zu haben. So steht der Dom in Speyer steht, so steht es, daß das tatsächlich der Fall ist. Auch die Konservativen haben oft gern unsere Hilfe angenommen.

**Abg. Dr. Friedberg (Nl.):** Auch wir bedauern es, daß wir immer noch nicht wissen, wie hier die Dispositionen sind. Es muß Unlust zur Arbeit machen, wenn man gar nicht weiß, wie disponiert werden soll. Wir haben uns auch sonst häufig über Unfreundlichkeiten seitens der Regierung zu beschweren. Denken Sie nur an die Erklärung der Regierung in der Frage der Freistarten. Bei der Steuerreform müssen in erster Linie Steuerkommissare im Hauptamt tätig sein, den Landräten darf man das Einschätzungsgeheimnis nicht überlassen. Deshalb richte ich an den Minister die Bitte, sich durch die neuliche Ablehnung der Steuerkommissare nicht entmutigen zu lassen, sondern stets neue Steuerkommissare zu fordern. Wir stehen fest zu unserer Schutzgesetzgebung. In dem Wünsche auf Ausbau der Wasserstraßen stimmen wir mit dem Abgeordneten Dr. Radnitsch überein.

**Abg. von Trampinski (Pole):** Ebenso wenig, wie es in Preußen zu einer Wahlreform kommen wird, wird es zu einem Ausgleich der Schulkassen kommen.

**Abg. Graf Rostke (Freikons.):** Wir begrüßen das Auftreten des neuen Ministers und hoffen, daß er sich niemals dem Beifall Dr. Liebnichts erwerben wird.

**Abg. von Heidebrand (Konf.):** Wir haben von dem Minister eine andere Erklärung zur Wahlrechtsreform nicht erwartet, und ich wundere mich, daß Dr. Radnitsch sie erwartet hat, nachdem der Ministerpräsident und der Minister des Innern erst unlängst Erklärungen abgegeben haben. Eine Veränderung in der Stellung der Regierung kann inzwischen doch unmöglich eingetreten sein. Wir halten fest an dem letzten und festesten Wall, den wir gegen die Demokratie in Preußen und im Reich haben. Wir warten ruhig ab und haben die Hand am Schwerte. (Beifall rechts). Das Gesamturteil des Herrn Radnitsch zeugt von einer staunenswerten Unkenntnis über die Ziele der Sozialdemokratie. Die fortschrittliche Volkspartei begeht einen Vorstoß gegen die ganze bürgerliche Gesellschaft durch die Art, wie sie der Sozialdemokratie entgegenkommt.

**Abg. Herold (Ztr.):** Das Zentrum steht also auch hier völlig intakt da. (Gelächter links). Eine Wahlreform wollen auch wir.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen.

Es folgen persönliche Bemerkungen. Das Haus tritt in die Spezialberatung ein. Eine Reihe kleiner Etats wird ohne Debatte erledigt.

Dienstag 11 Uhr: Eisenbahnverwaltung, Bauverwaltung (Obernhaus).

**Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.**

(Bei den hiesigen Lotteriekollektoren gekaufte Lose.)  
**Ziehung vom 18. Mai 1914.**

68986. 68994. 95654 (3000). 95691 (500). 95848. 95864 (1000). 95899. 95910 (1000). 95949. 97274. 111874. 167105. 167429. 167471. 167475. 167576. 167946. 169374. 169381. 169389. 169415. 169447. 188579. 205459 (1000). 205528. 207376. 207584 (1000). 207665.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 240 Mk.

**Vorausichtliches Wetter.**

Tage trocken, abends kühleres Wetter mit zunehmender Bewölkung und westlichen Winden.

Verantwortlich: Fr. Kuhle; für Inserate: G. Beyer, beide in Herford.

**Geschäftliche Notizen.**

Ein gutes Heilmittel bei Gesichtsausschlägen, Pickeln, Mitessern, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen und dergleichen ist die bekannte **Juder's Patent-Redizinal-Seife**, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unterer heutigen Gesamtanfrage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum genau nach Vorschrift mehrere Tage hintereinander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Zukoch-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fällen wird man in kurzer Zeit die Freude erleben, daß sich das Unheil bald bessert und die Haut zur Gesundheit schreitet. Dieses Rezept wird von jedem weiter empfohlen, der es einmal probiert hat. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

## Laden

für erstklassiges  
**Zigarrengeschäft**

in allerbesten Lage per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Bl. 1021** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Für den Bezirk**

## Salzungerstraße

**und Nebenstraßen**

suchen wir einen Zeitungsausträger. Erwachsene bevorzugt. Meldungen sofort.

**Herforder Zeitung für Stadt u. Land.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Herford belegene, im Grundbuche von Bauerschaft Radewig Band 22 Blatt 30 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns **Hermann Stork** zu Bauerschaft Radewig Nr. 554 eingetragene Grundstück Flur 29 Nr. 1559/227, groß 6.04 ar, Guckstump, a. Wohnhaus mit Stallanbau und Hofraum Nr. 15, Zimmerstraße mit Hausgarten, Nutzungswert 975 Mk. Gebäudesteuerrolle 4274.

am 28. Juli 1914, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 13. Mai 1914.

**Königliches Amtsgericht.**

# Ein Ausnahme-Angebot

für das

## Himmelfahrts-Fest!

Ein Einkauf  
ist unbedingt  
lohnend!

Nehmen Sie die  
grossen Vorteile die-  
ses Angebots wahr!

### Bedeutende Preisermäßigung

auf folgende Artikel:

Kostüme : Kostümröcke : Paletots : Popeline-Jacken  
Popeline-Mäntel : Sport-Paletots : Weisse Kleider  
Weisse Blusen : Kinder-Kleider : Knaben-Waschblusen  
Knaben-Wasch-Anzüge  
Herren- und Knaben-Konfektion!

Trotz meiner billigen Preise gebe ich bis Pfingsten auf obige Artikel **10% Rabatt** welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

# Hermann Herzfeld, Herford.

Jeden Morgen, wenn ich mein Haar büstete, erschrak ich über die Menge von Haaren, die mir ausfielen, auch waren Bürste u. Kamm stets voll von Schuppen. Auf besondere Empfehlung benutzte ich täglich **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser**. Nach 8 Tagen schon blieb der Kamm sauber u. der

### Baarausfall

hat vollständig aufgehört. R. 28. Flasche R. 1.25, R. 1.75 u. R. 2.50. Dazu **Zuckers** fomb. **Kräuter-Shampoo**, Pat. 20 Pf. Grobhartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echi bei **Carl Meves Nachf.**, Söderstraße 6.

### Nichts anderes!



### „Westfalenkrone“

als feinste Süssrahm-Margarine erzeugt beste Landbutter aus der Fabrik von **H. Meyer Lippinghausen** bei Herford.

### Ballonkästen

werden modern und billig in verschiedenen Zusammenstellungen besorgt. Empfehle dafür blühende Geranien, Hängegeranien (rot u. rosa), Begonien (blau, weiss, rot und Nacht- mitternacht),

### Für Blumenbeete:

Alten, Leinpfen, Linien, Balsaminen, Phlox, Strohblumen, Tagetes (Dbl. 15-20 Pf.), Lobelien, Begonien, Marientränen etc.  
Ferner **Weisskohl**, **Rotkohl**, **Salat**, pikante **Sellerie**, **Tomaten** und **Blumenkohl**pflanzen.  
**Hermann Becker**, Gärtner, Friedhofstraße 10.

5-10 R. u. mehr im Laufe d. Tag. zu verb. Post. genügt. Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Für jede Jahreszeit geeignet!



### Sekt Bronte

gewonnen aus dem hoch- bewerteten Parana-Tee (brasilianischer Tee).

Anregend, erquickend, naturrein, ohne Alkohol. Eingeführt b. d. Kaiserl. Marine, Offizier-Kasinos, Sanatorien usw.

Kleinst für jeden Haus- halt und Familientisch. Zugelassen auf der Aus- stellung für Gesundheits- pflege Stuttgart (Mai-Ok- tober 1914).

Deutsche Matte-Industrie G. m. b. H., Köstritz.

Teilfabrik Carl Lucas, HERFORD i. W.

Telefon Nr. 12.

Wiederverkäufer gesucht.

WENN SIE

zur Reise Ihre Vorbereitungen treffen, vergessen Sie nicht die **Wander- tasche** nicht ohne **Wander- tasche**. **Kalender** sind Sie dann geschätzt. **Entwickler** allen Apotheken, **Wander- tasche** der Originalität **Wander- tasche**.

Niederlage in Herford: Altstädter Apotheke, Neustadt. Apotheke, Adler-Drogerie.

### Speisefartoffeln

Heidelberger Magnum bonum

empfehlen

Ulrich Naumann, Deichstr. 1.

Institut Boltz, Binj., Führer

Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

### Waldfrieden.

Himmelfahrt morgens 7 1/2 Uhr:

### Frühkonzert.

Ein früherer Möbelfabrikant aus Kreis Schwelm bei der Kundschaft in Rheinland und Westfalen gut eingeführt, sucht die

### Vertretung

leistungsfähiger Firma in Küchen und Schlafzimmer.

**Aug. Schwarz**, Boerde i. W.

Mehrere jüngere

### Arbeiter und Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

**Ashoff, Ellerbrock & Gehne**

Schokoladen- und Zuckerwaren- Fabrik mit Dampftrieb.

### Jüngeren Vätergehilfen

zu sofort gesucht.

**F. Niederlohm**, Eimerstraße.

### Nicht fleißige Frauen oder Mädchen

für sofort bei hohem Lohn sucht

**Westfälische Sachzentrale**

Bünderstraße 83.

### Suche auf sofort saubere Stundenfrau

**Frau Oberschelp**.

### Sauberes Kinder mädchen

welches auch Hausarbeit über- nimmt, per 1. Juli gesucht.

**Menschhoff**, Unter den Linden.

**Kaufmann**, gebildet, aus gut. Familie, von vorn. Ge- sinnung, in glänz. Position, möchte jge. Dame zuweilen Heirat kennen lernen. Gebild. Damen, die sich gemitt. Heim wünschen, werden gebeten, sich vertrauens- voll um 7406 an die Exp. d. Ztg. ausföhr. zu wenden. Dringl. Diskret., gewerblich. Vermittl. nicht erwünscht.

### Stickerei-Kinderkleider

### Prinzess-Röcke

in eigener Näherei angefertigt.

Für jedes Alter am Lager

Preise bekannt billig.

### J. Ruschkewitz.

Ein einfach möbliertes

### Schlafzimmer

mit oder ohne Mittagsst. ge- sucht. Offert. unt. D. R. 7879 an d. Exped. d. Ztg.

Handwerker erhalten

### Kost und Logis

Renntorwallstr. Nr. 2.

### Geld

ohne Bürgen erh. solvende Per- sonen durch

**Derf. Immobilien u. Hypotheken-Büro.**

### Geld

auf Hypotheken geg. Wertpapiere und Mobelficherheiten. erhalten

reelle Personen jeden Standes. Für Beamte Rückzahlung inner- halb 10 Jahren d. Fegeler & Co., Detmold.

### Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich

kommt.

Der Amateur-Fotograf

fährt

gut, wenn er erstklassig. Material zu den Flugtagen braucht;

mit

**Hauff's Trockenplatten, hochempf. Entwickler, Papiere, Postkarten etc.** erhält er brillante

**flieger-**

**Aufnahmen. Sämtliche Präparate empfehle stets frisch.**

**Adolf Zitzmeyer** gegenüb. d. Gymnasium Fernsprecher 244.

### Wilhelmshöhe.

Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr

### :: Frei-Konzert ::

in meinem herrlichen Garten; ausgeführt von der städtischen Kapelle.

**C. Beiner**, Fernruf 601.

### Haltestelle Flugplatz der Kleinbahnen.

Aus Anlaß des Prinz-Heinrich-Festes am

**Mittwoch, Donnerstag und Freitag**

20., 21. und 22. Mai.

ist zwischen Herford und Dettinghausen die

**Haltestelle Flugplatz**

eingerrichtet.

Die aus der Richtung Salzuflen kommenden Kleinbahn- züge werden an diesen Tagen bis zur Haltestelle Flugplatz durchgeföhrt.

ab Salzuflen Abf. 8<sup>00</sup> 12<sup>24</sup> 3<sup>24</sup> 6<sup>14</sup>

Herford Bergror 8<sup>00</sup> 12<sup>24</sup> 3<sup>24</sup> 6<sup>14</sup>

Herford Lübbertor 8<sup>00</sup> 12<sup>24</sup> 3<sup>24</sup> 6<sup>14</sup>

an Haltestelle Flugplatz 8<sup>00</sup> 12<sup>24</sup> 3<sup>24</sup> 6<sup>14</sup>

Herford, den 17. Mai 1914.

**Herforder Kleinbahnen.**

G. m. b. H.

**Zwecks Räumung unseres Lagers**

empfehlen

**Verblend- und Profilsteine**

in allen Farben zu äußerst ermäßigten Preisen

**Tonwarenfabrik A.-G.**

**Bad Deynhausen.**

**Neue Zwiebeln**

a Pfd. 22 Pf.

empfehlen

**Ulrich Naumann**,

Deichstr. 1.

**Freibank-Markthalle.**

**Morgen früh 8 Uhr:**

**Schweinefleisch.**

### Viktoria - Lichtspiele

Herford-Radewig.

Ganz Herford spricht von **Ultimo!!!**

**Ultimo!!!** Größtes Drama der Gegenwart in 4 Akten.

Nur in den Viktoria-Lichtspielen

**Ultimo!!!**

Spieldauer über 1 Stunde.

Bitte Hellane besichtigen!!!

**Humoristischer Teil!!!**

### Im Paradies der Damen!!

Lustspiel in 3 Akten mit Hanny Weiße.

**Michel als Detektiv.** Humor.

**Der Liebeskrieg.**

**Schmetterling und Fliege.**

**Willy und sein Onkel.**

**Mit Pfeil und Bogen.**

**Frankreichs Reize.**

**Revue des Humors.**

**Neueste Witze in Wort und Bild.**

**Ultimo 4 Akte.**

### Wilhelmshöhe

3 Minuten vom Flugplatz.

### An den Flugtagen große Restauration

Sitzplätze für 500 Personen.

Empfehle vorzüglichen Kaffee.

Auswahl in frischem Gebäck, Torten, Kuchen usw.

Gut gepflegte Biere und Weine.

Als Aufschnitt: Rohen und gekochten Schinken, Kalbsbraten, Cervelatwurst, Schweizer und Edamer Käse.

Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat!

Zum Besuch ladet freundlich ein

**C. Beiner**, Fernruf 607.

NB. Kein Preisaufschlag in Speisen und Getränken!

### Kolli-Anhänger

empfehlen billig und in allen Größen

**Buchdruckerei Fr. Kuhle**

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

# Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford  
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kühle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 Mk. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:  
Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Dornhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 116

Herford, Dienstag, den 19. Mai

1914

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

## Osterburg-Stendal.

Dass die Entscheidung in Osterburg-Stendal nicht im ersten Wahlgang fallen würde, stand nach den Ergebnissen der Reichstagswahlen von 1907 und 1912 von vornherein fest. Die Frage, wer den Wahlkreis Osterburg-Stendal für den Rest der Legislaturperiode vertreten wird, fällt erst am Tage der Stichwahl.

Der Wahlkreis Osterburg-Stendal ist eine alte Hochburg der Konservativen. Hier ist jahrzehntelang der konservative Kandidat stets im ersten Wahlgang gewählt worden. Die erste Stichwahl bedeutete 1907 für die Konservativen den Verlust ihres Mandats: der nationalliberale Abg. Fuhrmann siegte mit sozialdemokratischer Hilfe. Die Sozialdemokraten traten Mann für Mann für ihn ein. Denn er wurde mit 13 955 gegen 9910 Stimmen in der Stichwahl gegen den konservativen Abg. Gimborg gewählt, nachdem im ersten Wahlgang 9788 konservative, 7659 liberale und 5803 sozialdemokratische neben 96 Zentrumstimmen abgegeben waren. Abg. Fuhrmann hatte auch 1912 das Mandat behauptet, wenn er nicht die Frage, wie er sich zu den sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen stelle, schroff ablehnend mit der Bemerkung beantwortet hätte: „Ihre Leute wählen mich ja doch.“ Die Folge war, daß die Sozialdemokraten in der Stichwahl Gewehr bei Fuß standen und Abg. Fuhrmann gegen den Konservativen mit 10 995 gegen 13 288 Stimmen durchfiel, nachdem im ersten Wahlgang 10 512 konservative, 8621 liberale und 7434 sozialdemokratische neben 38 politischen Stimmen abgegeben waren.

Für die Reichstagswahl, die durch die Ungültigkeitserklärung des Mandats des konservativen Abg. Goesch erforderlich wurde, hat Abg. Fuhrmann, der inzwischen bei den Landtagswahlen im vorigen Sommer ein Mandat für das Abgeordnetenhaus in Hamm-Süd erlangt hat, auf die Kandidatur von vornherein verzichtet. An seiner Stelle stellten die Nationalliberalen den Vorsitzenden des Deutschen Bauernbundes Wachholtz de Wente auf, der bei den Reichstagswahlen im Januar 1912 sein Reichstagsmandat für Melle-Diepholz an den Welfen Goltshorn hat abtreten müssen. Wachholtz de Wente war gegen die Konservativen ein wirkungsvoller Kandidat. Aber seine Arbeitskraft für den Wahlkampf konnte nicht ausgenutzt werden: er wurde krank und mußte ausspannen. Er hatte sich schwer erkältet, als er nach Verweigerung eines Saales unter freiem Himmel hatte sprechen müssen. Seine Freunde, insbesondere der Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes, Abg. Dr. Boehme, haben eifrig für ihn gearbeitet. Aber auch die Konservativen boten alle Kräfte auf, um das stark gefährdete Mandat für den Abg. Goesch zu retten. Ihre Kampfmittel waren sehr wenig einwandfrei. Die Sozialdemokraten konnten überhaupt nur in zwei Orten des Wahlkreises Säte für ihre Versammlungen erhalten, und auch den Nationalliberalen blieben in mehr als hundert Orten alle Versammlungsorte infolge des starken konservativen Drucks völlig verschlossen. In nicht wenigen anderen Orten brachten es die Konservativen durch ihren Terrorismus fertig, nationalliberale Versammlungen selbst dann noch zu verhindern, wenn Wirt ihre Versammlungsräume anfangs hergegeben hatten.

Die Konservativen haben planmäßig ihren Kampf, wie so oft, weniger gegen die Sozialdemokraten, als gegen den nationalliberalen Kandidaten gerichtet, weil dieser ihnen für die sichere Stichwahl weit gefährlicher erschien als jener. Sie rechneten damit, daß, wenn der Nationalliberale hinter dem Stichwahlverdrängt würde, die nationalliberalen Wähler in der Stichwahl nach rechts abzuweichen würden, während der nationalliberale Kandidat in der Stichwahl gegen die Konservativen für die sozialdemokratischen Wähler natürlich unter allen Umständen das kleinere Übel ist.

Der erste Wahlgang hat die Hoffnungen der Nationalliberalen nicht erfüllt. Die Konservativen haben gegen 1912 die Zahl der Stimmen für ihren Kandidaten Goesch um 1365 erhöhen können (von

10 512 auf 11 877), während die nationalliberalen Stimmen um 1656 von 8621 auf 6965 zurückgegangen sind und bei einem Haas der Sozialdemokrat an die zweite Stelle gerückt wäre, obgleich auch er 491 Stimmen gegen Januar 1912 eingebüßt hat.

Für die Stichwahl werden die Konservativen natürlich erst recht alle Kräfte einsetzen. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 31 000. Etwa 5000 Wähler sind also der Wahlurne ferngeblieben. Von der Fähigkeit, sie zu gewinnen, hängt das Schicksal der Wahl ab, vorausgesetzt, daß die Sozialdemokraten jeden Mann für den Führer des Deutschen Bauernbundes aufzubieten gewillt sind. Die Parteien der Rechten haben im Lauf der Legislaturperiode bisher die Reichstagsmandate in Hagenow-Großmühlen, Salzwedel-Gardelegen, Zauch-Belzig, Borna-Pegau und Walbeck eingebüßt und nur einen Gewinn in Jerichow erzielt. Sie werden alles aufbieten, um nicht auch noch ein sechstes Mandat, den Wahlkreis Osterburg-Stendal, zu verlieren.

Die Stichwahl im Wahlkreise Stendal-Osterburg ist auf den 25. d. Mts. festgesetzt worden.

## „Beinahe Kriegsminister und sonst noch etwas.“

Unter dieser Überschrift erhebt der Abgeordnete Dr. Liebmacht im „Vorwärts“ schwere Anschuldigungen gegen den im Februar in Trier verstorbenen Gouverneur von Mos., Generalleutnant von Vindennau, der wiederholt als Kandidat für den Posten des Kriegsministers genannt worden ist. In seinem Beileidsgramm an die Witwe sagte der Kaiser: er habe von dem Verstorbenen Großes erwartet. Abg. Liebmacht schreibt jetzt, daß über das Vermögen des Generals von Vindennau beim Amtsgericht Trier Konkurs verhängt ist. 100 Gläubiger sind vorhanden. Sie haben Summen zu fordern von 7,25 M. bis zu 150 000 M., insgesamt rund eine Million. Der Konkursverwalter hat im Konkurstermin am 3. April den Gläubigern erklärt, daß sie „höchstens einige Prozent“ erhalten könnten. Als Beweis, daß General von Vindennau den Vermittler bei der Verleihung eines Titels gespielt habe, druckt Dr. Liebmacht folgende Quittung ab, deren Original in seinen Händen sei:

„Ich bestätige hierdurch, heute von Herrn Dr. X-tausend Mark in bar empfangen zu haben mit der Mahgabe, daß dieser Betrag verfallen ist, sobald Herr Dr. ... durch die Gnade S. M. des Königs bis spätestens 1. Juli 1914 zum preussischen Medizinalprofessor ernannt worden ist.“

Ist bis zu diesem Termin die Ernennung des Herrn Dr. ... nicht erfolgt, so zähle ich den Betrag von X-tausend Mark in bar ohne jeden Abzug zinsfrei sofort an Herrn Dr. ... zurück.

Die Rückzahlung erfolgt durch die Depositantasse P. der Deutschen Bank zu ... Straße ... für mein Konto gegen Rückgabe dieses Scheines und zweier heute von mir gegebener Wechsel in Höhe von je X-tausend Mark, und zwar dieses Scheines an mich.

Berlin, den 20. April 1913.

gez. Kurt von Vindennau.

Dr. Liebmacht sieht in diesem Dokument ganz allgemein einen Beweis für die Korruption der bürgerlichen Gesellschaft. Deshalb müssen wir von seinen Beschuldigungen Notiz nehmen, die noch zu Erweiterungen im Parlament Anlaß bieten dürften. Dr. Liebmacht hat sich durch seine Verallgemeinerung selbst ins Unrecht versetzt. Wie würde er voll Entschiedenheit den Versuch zurückweisen, die Verfehlungen eines oder einzelner Sozialdemokraten als Beweis für die Verrottung der Partei hinzustellen!

## Kursus für praktische Vereinstätigkeit.

Der Westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungsbaus und der mit ihm in Verwaltungsgemeinschaft stehende Verband westfälischer Baugenossenschaften zu Münster i. W., werden in der Zeit vom 2. bis 5. Juni dieses Jahres im Stadtverordnetenversammlungssaal zu Dortmund einen Kursus für praktische Bauvereinstätigkeit veranstalten. Dieser Kursus wird der erste seiner Art sein und beansprucht deshalb ein besonderes Interesse. Die große Ausdehnung, die die gemeinnützige Bautätigkeit der Bauvereine in den letzten Jahren erfahren hat, und die Entwicklung der inneren Vereinsgeschäfte haben in den Kreisen der Bauvereinsleiter den Wunsch nach einer planmäßigen Belehrung über alle einschlägigen Fragen entstehen lassen. Wegen der Vielgestaltigkeit der Fragen, die an die Verwal-

tungsmitglieder der Bauvereine herantreten, kann eine solche umfassende Belehrung nur in einem mehrere Tage umfassenden Kursus geboten werden. In einer Reihe von Vorträgen werden auf dem geplanten Kursus folgende Fragen behandelt:

1. Die gemeinnützige Bautätigkeit im Rahmen der allgemeinen Wohnungsreform. 2. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Genossenschaftswesens im allgemeinen. 3. Die Buch- und Geschäftsführung der Bauvereine. 4. Was ist vor Ausführung eines Bauvorhabens zu beachten? 5. Erwerbshaus oder Mietshaus? 6. Die laufende Käufer- und Wohnungsverwaltung. 7. Bauverfahren. 8. Die Baugeländefrage. 9. Fragen der Geldbeschaffung. 10. Steuer- und Versicherungsfragen. 11. Die Gemeinden und die Bauvereine. 12. Gemeinschaftliche Einrichtungen in Genossenschaftsiedelungen. 13. Genossenschaftliche Aufgaben der Bauvereine. Als Referenten für die einzelnen Vorträge sind u. a. gewonnen die Herren Regierungsräte Köster aus dem Ministerium des Innern und Scheidt aus dem Reichsamt des Innern, beide Autoritäten auf dem Gebiete des Bauvereinswesens, ferner Privatdozent Dr. Jacob-Lübingen, Magistatsassessor Dr. Vade-Charlottenburg, Amtmann Thiel-Blankenstein, Verbandsgeschäftsführer Vornbrock-Münster u. a. Nach den bisherigen Anmeldungen steht eine rege Teilnahme zu erwarten. Welche Bedeutung der Veranstaltung seitens der Regierung beigemessen wird, geht daraus hervor, daß der Herr Staatssekretär des Innern den in der Provinz ansässigen, aus Reichsmitteln betriebenen Baugenossenschaften die Beschickung des Kursus empfohlen hat. Die Teilnahme an dem Kursus kommt nicht nur in Betracht für die Bauvereinspraktiker — denen die Teilnahme natürlich in erster Linie anzuraten ist — sondern auch für die Behörden, die Beamten der Gemeindeverwaltungen, Architekten, sozialen Körperlichkeiten, Berufsvereine und nicht zuletzt auch für die Industriekreise, die sich ja teilweise in erfreulichem Maße an der praktischen Wohnungsreform, die vielfach einen wesentlichen Teil der ständig an Bedeutung wachsenden Fabrikwohlfahrtspflege ausmacht, beteiligen. Interessenten erhalten auf Wunsch das Kursusprogramm nebst Stundenplan von der Geschäftsstelle der veranstaltenden Vereinigungen (Münster i. W., Bismarckhof 3) zugesandt. Die Teilnahme an dem Kursus ist unentgeltlich. Die örtlichen Vorbereitungen hat der Spar- und Bauverein Dortmund übernommen.

## Beschlagnahme Wertpapiere.

Berlin, 18. Mai. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte gestern für 46 000 M. Wertpapiere in der Wohnung des Schlossers Rother in der Fürstenbergstraße, der mit seiner Geliebten, der Fabrikarbeiterin Petzsch, und einem Friseur Zanitzki festgenommen wurde. Gestern früh erschienen Rother und Zanitzki in einem Wechselbüreau der Hamburg-Amerika-Linie, um fällige Zinscheine einzulösen. Der Beamte bemerkte, daß die Papiere gestohlen waren und hielt die Leute hin. Er benachrichtigte die Polizei, doch bevor die Polizei eintraf, waren die beiden Männer verschwunden. Die Beamten folgten ihnen und ermittelten sie in einem Café. Nach Feststellung ihrer Namen wurden ihre Wohnungen durchsucht und dort über 46 000 M. Wertpapiere beschlagnahmt. Die Geliebte des Rother, die der Gehelei verdächtig ist, wurde ebenfalls verhaftet. Die Kriminalpolizei sucht festzustellen, woher die Papiere stammen. Es scheint, daß sie aus einem Kasseneinbruch, der vor einigen Tagen in Schlesien verübt worden ist, herrühren.

## Automobil-Unfälle.

Burg bei Magdeburg, 18. Mai. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag fuhr auf der Mörfische der Wagenlenker Hofmeister von hier mit einem geliehenen Kraftwagen auf der Fahrt nach Magdeburg gegen einen Baum und wurde lebensgefährlich verletzt. Von den übrigen Insassen wurde der Artillerist Rodt mit zerschmettertem Gesicht und Händen aufgefunden. Zwei Sergeanten eines Magdeburger Artillerie-Regiments sind leicht verletzt worden.

Tüft, 18. Mai. Auf der Lausgeregener Landstraße geriet gestern Abend ein Kraftwagen beim Ausweichen vor einem Radfahrer in einen Grabschuttgraben und überschlug sich zweimal. Von den Insassen wurde eine Frau klein getötet und der Monteur lebensgefährlich verletzt. Drei Kinder des Ehepaares Klein wurden teilweise leicht verletzt. Klein wurde nicht verletzt.

## Landwirtschaftlicher Marktbericht.

Wöchentlich Marktbericht  
der Landwirtschaftlichen Handelsgesellschaft,  
Hamburg, Südsechens.

Nachdruck verboten!

### Futtermittel.

Das Geschäft nach dem Inland ist nicht groß, aber der Markt ist in sich fest, umso mehr, als das Ausland zum Teil Preise fordert, die weit über hiesige Parität liegen. Großes Kaufinteresse besteht für Reinfuchsen; die zweite Hand hat für die nächsten Monate eher Bedarf als Überfluß an Ware und die Käufer sind somit auf die Fabriken angewiesen, die die Forderungen wesentlich erhöht haben. Mais und dessen Abfallprodukte waren von den Exportländern nur in geringen Mengen und dann bei laufend erhöhten Preisen angeboten.

Wir notieren zur prompten Lieferung:

|                                    |                               |        |          |
|------------------------------------|-------------------------------|--------|----------|
| Baumwollsaatmehl                   | amerl., dopp. gel. u. entfal. | 55/60% | M. 17.80 |
| dto. deutsches                     |                               | 38/40% | 13.90    |
| dto.                               |                               | 30/36% | 11.40    |
| Viertreber, helle, amerlan.        |                               | 26/30% | 12.—     |
| Cocoßfuchsen, Hamburger            |                               | 30%    | 15.10    |
| Ind.                               |                               |        | 14.70    |
| Erbsenmehl,                        |                               | 53/58% | 15.10    |
| dto. weißes                        |                               | 56/60% | 16.60    |
| Futtergerste, südruss., Dtt./Debr. |                               |        | 13.20    |
| Fischfüttermehl, (Dorschmehl)      |                               | 50/60% | 21.50    |
| dto. (Heringsmehl)                 |                               | 55/60% | 20.—     |
| Fleischfüttermehl                  |                               | 60/65% | 17.—     |
| Gerstkeule                         |                               |        | 9.80     |
| Haferfüttermehl la.                |                               |        | 7.50     |
| Reinfuchsen, Hamburger             |                               |        | 13.90    |
| Reinfuchsenmehl                    |                               |        | 14.50    |
| Maissfütter la., weißes            |                               |        | 14.—     |
| dto. gelbes                        |                               |        | 13.90    |
| Maissfütter                        |                               |        | 14.10    |
| Maiss, Laplata                     |                               |        | 15.—     |
| Weißfuchsenmehl, Glucose           |                               |        | 14.—     |
| Palmerfuchsen, deutsche            |                               | 22%    | 12.60    |
| Palmerfuchsen                      |                               |        | 11.90    |
| Loggenkeule                        |                               |        | 10.50    |
| Reinfuchsen, inländ.               |                               |        | 10.50    |
| Reinfuchsenmehl, deutsches         |                               | 24/28% | 7.90     |
| Reinfuchsen, Bremer                |                               | 48/52% | 13.20    |
| Sohnfuchsen                        |                               | 45%    | 14.50    |
| Sohnfuchsenmehl                    |                               | 45%    | 13.90    |
| Trockenschrot                      |                               |        | 8.70     |
| Weizenkeule, grob                  |                               |        | 10.40    |
| dto. feine Bollards                |                               |        | 9.90     |
| Weizenkeule-Melassefütter          |                               |        | 8.90     |
| Viertreber-                        |                               |        | 9.60     |
| Palmerfuchsen                      |                               |        | 9.60     |
| Pierde-                            |                               |        | 8.70     |

für 100 kg, brutto incl. Säte, resp. lose, waggontfrei Dnai Hamburg/Harburg, netto Caffe, Hamburger Schlußschein II.

### Düngemittel

Das Konsumgeschäft in Salpeter ist ruhig, dagegen besteht am hiesigen Plage für Mai-Juni und auch für später rege Kaufkraft. Die ermäßigten Preise für Norgesalpeter brachten für Frühjahr 1915 guten Absatz; die Folge davon ist eine nicht unerhebliche Erhöhung der Forderungen.

Die heutigen Forderungen lauten:

frei Wagon Hamburg/Harburg loco W. 9.40, Mai M. 9.40

Februar/März 1915 M. 10.—

ab Magdeburg 15 Pf. teurer

für 50 kg. brutto incl. Säte, Netto Kasse, Hambg, Bedg.

ferner notieren wir:

Norgesalpeter mit gar. 13% Stickstoff, für Frühjahr 1914

M. 16.85 Stettin, M. 16.65 Harburg frei

Wagon, für 100 kg. netto, einjchl. Ver-

packung,

Kalkstickstoff in 200 Btr.-Labungen, frachtfrei Empfangs-

stationen,

Gehaltslage A 17—20% Stickstoff,

M. 1.05 für 1% Stickstoff in 100 kg.

Gehaltslage B 15—16% Stickstoff,

M. 8.25 für 50 kg. brutto incl. Säte.

Schwefelsaures Ammoniak, gedarrt und gemahl. 20%/,

Stickstoff enthaltend, Lieferung Frühjahr 1915,

M. 27.— per 100 kg. Parität frei Stationen

Superphosphat 17—19% für Frühjahr und Herbst 1914

15—16%/, Pfg.

Ammon.-Superph. 9 x 9% für Frühjahr und Herbst 1914

M. 7.35—7.75

frachtfrei Stationen,

Stückenkalk 3. Düngen M. 78. f. 200 Btr.ab Versandstat.

dto. „ „ gemahl. „ 95. „ „ „

Kalkmehl „ „ „ 36. „ „ „

Thomaspheosphat 15%/, Ktr. „ 367.50 „ „ „

Phosphat „ „ „ 160. „ „ „

## Getreidepreise.

Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsrats

16. Mai

Stadt Weizen Roggen Gerste Hafer

Königsberg — 168 1/2—70 — 165—168

Posen 195—200 160—163 B 154—162 159—161

Breslau 195—197 160—162 F 138—140 155—157

Berlin 200—204 169—170 — 162—182

Hamburg 203—208 169—174 — 168—176

Hannover 200 172 — 174

Mannheim 212 1/2—217 180 — 177 1/2—87





# Aus dem Tierleben

Tiere mit modernen Kriegswaffen.

Der Schwanz und der Schwanz sind die wichtigsten Teile eines Tieres. Sie sind nicht nur für die Fortbewegung, sondern auch für die Kommunikation. Ein Tier kann durch den Schwanz seine Stimmung ausdrücken, seine Absicht signalisieren oder seine Umgebung warnen. In der Natur ist der Schwanz ein unverzichtbares Werkzeug. Er hilft dem Tier, sich zu orientieren, zu balancieren und zu manövrieren. Ohne den Schwanz wäre das Leben für viele Tiere unmöglich. Die Evolution hat den Schwanz zu einer hochentwickelten Struktur gemacht, die in der Lage ist, eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Von der einfachen Fortbewegung bis hin zur komplexen Kommunikation ist der Schwanz ein zentraler Bestandteil des Tierlebens.

## Lebenserfahrungen.

Der erste Eindruck.

Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

# Goldene Worte.

Was erst, nachdem Jahre verstrichen sind, die alte Rede, die man einst gehört hat, wieder in Erinnerung rufen lässt, das ist das Goldene Wort.

Die alten Reden, die man einst gehört hat, sind oft die besten. Sie sind die Worte der Weisen, die die Lebensweisheiten in einfachen Worten ausdrücken. Diese Worte können uns helfen, unsere Probleme zu lösen und unsere Ziele zu erreichen. Sie sind wie ein Leuchtfeuer in der Dunkelheit. Wenn wir in schwierigen Situationen stecken, können diese goldenen Worte uns den richtigen Weg zeigen. Es ist wichtig, diese Worte zu hören und sie in unser Leben zu integrieren. Sie können uns helfen, eine bessere Person zu werden und eine bessere Welt zu schaffen.

## Scharfer und dort.

Ein scharfer Geist ist ein wertvolles Werkzeug. Er hilft uns, die Welt um uns herum zu verstehen und die Herausforderungen zu meistern. Ein scharfer Geist ist wie ein Messer, das uns hilft, die Probleme zu schneiden. Er ist ein Werkzeug, das wir in unserem Leben brauchen. Ohne einen scharfen Geist können wir uns nicht orientieren und wir werden von den Problemen überwältigt. Es ist wichtig, unseren Geist zu schärfen und ihn in Form zu halten. Wir können das durch Lernen und Reflektion erreichen. Ein scharfer Geist ist das Fundament für einen erfolgreichen Lebensweg.

## Loke Wälder.

Ein letzter Gedanke an den Wald. Der Wald ist ein Ort der Ruhe und der Erholung. Er ist ein Ort, an dem wir uns von den Sorgen des Alltags befreien können. Der Wald ist ein Schatz, den wir nicht genug schätzen. Er ist ein Ort, an dem wir unsere Seele beruhigen können. Wir sollten den Wald mehr in unser Leben integrieren. Er kann uns helfen, unsere Gesundheit zu verbessern und unsere Lebensqualität zu steigern. Der Wald ist ein Teil von uns, den wir nicht verlieren dürfen.

# Die drei &

Roman von Harold Morré.

Die drei & ist ein Roman, der die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer schwierigen Situation gefangen sind. Die drei & ist ein Roman, der die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es ist ein Roman, der uns hilft, uns selbst und die Welt um uns herum besser zu verstehen. Die drei & ist ein Roman, der uns zeigt, dass wir alle in der Lage sind, unsere Probleme zu überwinden und unsere Träume zu verwirklichen. Es ist ein Roman, der uns Hoffnung gibt und uns Mut gibt. Die drei & ist ein Roman, den wir alle lesen sollten.

## Der erste Eindruck.

Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

## Lebenserfahrungen.

Der erste Eindruck. Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

# Herforder Erzähler

Tägliche Unterhaltungs-Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, den 19. Mai 1914

## Die drei &

Roman von Harold Morré.

Die drei & ist ein Roman, der die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer schwierigen Situation gefangen sind. Die drei & ist ein Roman, der die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es ist ein Roman, der uns hilft, uns selbst und die Welt um uns herum besser zu verstehen. Die drei & ist ein Roman, der uns zeigt, dass wir alle in der Lage sind, unsere Probleme zu überwinden und unsere Träume zu verwirklichen. Es ist ein Roman, der uns Hoffnung gibt und uns Mut gibt. Die drei & ist ein Roman, den wir alle lesen sollten.

## Der erste Eindruck.

Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

## Lebenserfahrungen.

Der erste Eindruck. Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

# Herforder Erzähler

Tägliche Unterhaltungs-Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, den 19. Mai 1914

## Die drei &

Roman von Harold Morré.

Die drei & ist ein Roman, der die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer schwierigen Situation gefangen sind. Die drei & ist ein Roman, der die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es ist ein Roman, der uns hilft, uns selbst und die Welt um uns herum besser zu verstehen. Die drei & ist ein Roman, der uns zeigt, dass wir alle in der Lage sind, unsere Probleme zu überwinden und unsere Träume zu verwirklichen. Es ist ein Roman, der uns Hoffnung gibt und uns Mut gibt. Die drei & ist ein Roman, den wir alle lesen sollten.

## Der erste Eindruck.

Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

## Lebenserfahrungen.

Der erste Eindruck. Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

# Herforder Erzähler

Tägliche Unterhaltungs-Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, den 19. Mai 1914

## Die drei &

Roman von Harold Morré.

Die drei & ist ein Roman, der die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer schwierigen Situation gefangen sind. Die drei & ist ein Roman, der die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es ist ein Roman, der uns hilft, uns selbst und die Welt um uns herum besser zu verstehen. Die drei & ist ein Roman, der uns zeigt, dass wir alle in der Lage sind, unsere Probleme zu überwinden und unsere Träume zu verwirklichen. Es ist ein Roman, der uns Hoffnung gibt und uns Mut gibt. Die drei & ist ein Roman, den wir alle lesen sollten.

## Der erste Eindruck.

Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

## Lebenserfahrungen.

Der erste Eindruck. Ob der erste Eindruck, den wir von einem Menschen oder einer Sache empfangen, richtig oder falsch ist, das wissen wir oft erst viel später. Der erste Eindruck ist ein mächtiges Werkzeug, das wir in unserem Leben nutzen. Er hilft uns, uns schnell zu orientieren und Entscheidungen zu treffen. Obwohl wir oft denken, dass wir rational und logisch sind, spielen Emotionen eine große Rolle bei der Bildung des ersten Eindrucks. Die Art und Weise, wie wir jemanden oder etwas wahrnehmen, kann unser Verhalten gegenüber ihm beeinflussen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass der erste Eindruck nicht immer die Wahrheit ist. Manchmal können wir uns täuschen lassen. Deshalb ist es wichtig, unsere Erfahrungen zu reflektieren und unsere Vorurteile zu hinterfragen.

# Persil für Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

## Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

**Dienstag, den 19. Mai 1914**  
Dauer-Abonnement 25 Dienstag-Abonnement 5  
Doppel-Gastspiel Königl. Kammer Sängerin  
Elisabeth Boehm van Endert, Berlin  
Tillmann Liszewsky vom Opernhaus Cöln  
**Die Meistersinger von Nürnberg**  
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner  
Eva Elisabeth Boehm van Endert  
Hans Sachs Tillmann Liszewsky  
Grosse Gastspielpreise  
Anfang 7 Uhr Ende 11 Uhr.

## Schluss der Spielzeit 1914

## Stadtparkasse zu Herford

(Mündelsicher)

Wilhelmsschulplatz 2.

Annahme von Spareinlagen zu

**3 3/4 %**

Zinsen. Beträge von M. 5000 an werden je nach Vereinbarung mit 4 % verzinst.

## Tägliche Verzinsung.

Kontocorrent-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr  
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto  
Nr. 5353 Hannover. — Fernruf Nr. 755.  
Kassenstunden: 8 1/2 — 12 1/2 Uhr vormittags  
u. 3 — 5 Uhr nachmittags.  
Sonntags nachmittags geschlossen.

Der Magistrat

## Zahn-Atelier Dora Kahlert Gehrenberg 3.

Reelle Bedienung. Mässige Preise.

## 25 Mark Belohnung

erhält Jeder, der uns einen Fall von  
**Beschädigung der Plakate**  
an den städtischen Anschlagstulen so nachweist, daß  
gerichtliche Verfolgung des Täters eintreten kann.  
**Städtisches Anschlagswesen**  
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

## Schmiedeeiserne Gefchränke

für Kanal-, Abdeckungen- u. Revolutions-Schächte,  
nicht teuer wie gußeiserne aber haltbarer, empfiehlt  
**Wilhelm Quante, Schlossermeister.**

Aber die Bedingungen für die An-  
siedlung in Westpreußen und Posen  
erteilt jederzeit unentgeltlich Auskunft  
die Geschäftsstelle der Ansiedlungs-  
kommission in Pr. Oldendorf, Kreis  
Lübbecke.

Königliche Ansiedlungskommission für West-  
preußen u. Posen in Posen.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Anträge auf Dis-  
positions-Beurlaubung ihrer bei der Kavallerie,  
reitenden Feldartillerie bezw. der Marine dienen-  
den Söhne nach erfolgter zweijähriger Dienstzeit  
stellen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre  
Gesuche bis zum 1. Juni d. J. während der  
Vormittagsdienststunden im Rathaus I Elisabeth-  
straße 9, Zimmer Nr. 2 anzubringen.  
Herford, den 18. Mai 1914.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission  
des Aushebungsbezirks Herford-Stadt.

## Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 8. Juni 1914 beginnt je ein neuer achtwöchiger  
Meisterkurs für Schneider, Schuhmacher und Bau- und  
Möbelschreiner im Gebäude der Handwerker- und Kunst-  
gewerbeschule in Dortmund.

Aufgenommen werden Meister und solche Gefellen,  
die sich bald selbständig machen wollen.

Anmeldungen sind bis zum 10. Mai erwünscht.

Unterrichtsfächer: Fachzeichnen, praktische Übungen  
in den Werkstätten, fachliches Rechnen, schriftliche  
Arbeiten, Kalkulation, Buchführung, Gesetzeskunde.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 M. Bedürftige Teil-  
nehmer können Beihilfen zum Lebensunterhalt be-  
kommen.

Die Geschäftsstelle in Dortmund, Brüggemannstraße  
25, und die Westfälischen Handwerkskammern in Arn-  
berg, Bielefeld, Dortmund und Münster sind zu weiterer  
Kunstfertigkeit und kostenloser Uebersendung von  
Prospekten und Anmeldeschritten gern bereit.

Dortmund, den 14. April 1914.

Das Kuratorium der Meisterkurse:

gez. Dr. Eichhoff, Oberbürgermeister.

Der Leiter:

gez. Professor Hegling, Direktor.

## Bekanntmachung.

In den am 29. April, 1. und 4. Mai dieses Jahres  
abgehaltenen Körtermärschen sind die Eber der nachstehend  
aufgeführten Besitzer angefordert worden.

1. Kolon Entgelmeier-Rehmerloh 10, Alter: 8 Monat,  
Körtnummer: 876, Zahl der Punkte: 65;
2. Kolon Hagemeier-Werfen 8, 8, 877, 75, 2. Preis;
3. Kolon Hähmeier-Süßengern 95, 8, 878, 54, bis  
Herbst 1914;
4. Kolon Wiegmann-Dünne 125, 8, 880, 60, bis Früh-  
jahr 1915;
5. Kolon Dießelhorst-Spradow 9, 11, 879, 60;
6. Weidhöner-Ödighausen 6, 6, 892, 60, vom Juli  
ab deden;
7. Uppenbrock-Siele 8, 10, 893, 72, 3. Preis;
8. Niebaum-Herringshausen 18, 10, 894, 60;
9. Kradup-Drehen 14, 18, 872, 72, 3. Preis;
10. Droste-Gidum 26, 8, 895, 63;
11. Gänther-Werfen 28, 12, 896, 72, 3. Preis;
12. Meyer-Ewert-Ödighausen 3, 8, 897, 64;
13. Niebuhr-Ödighausen 8, 8, 898, 61, bis Herbst 1914;
14. Niemeier-Laar 6, 12, 899, 75, 2. Preis;
15. Meier-Wallenbrück 10, 888, 63;
16. Stüdmann-Al. Widen 68, 11, 889, 58, bis Herbst 14;
17. Diebbeck-Zenginghausen 8, 9, 890, 56, bis Herbst 14;
18. Seiwing-Zenginghausen 31, 9, 891, 63, bis Herbst 14;
19. Kolon König-Bieren 30, 12, 873, 69, 3. Preis;
20. Kolon Gröppel-Östlicher 36, 10, 874, 65;
21. Kolon Weierheide-Bieren 31, 14, 742, 67;
22. Kolon Elfermann-Golßen 8, 12, 875, 62;
23. Kolon Metting-Ödighausen 64, 10, 748, 69, 3. Pr.;
24. Kolon Beunier-Östlicher 56, 11, 871, 69, 3. Preis;
25. Vitor-Schwenningdorf 28, 10, 741, 69, 3. Preis;
26. Klamor-Schwenningdorf 38, 11, 746, 72, 3. Preis;
27. Kolon Süßmeren-Bonneberg 32, 8, 909, 69, 3. Preis;
28. Kolon Fehmbreit-Bonneberg 8, 10, 910, 62;
29. Kolon Bretthauer-Bollwieser 7, 10, 911, 62;
30. Kolon Wehmeier-Baldorf 30, 8, 912, 62, bis Früh-  
jahr 1915;
31. Kolon Kordes-Bonneberg 3, 10, 913, 62, bis Früh-  
jahr 1915;
32. Kolon Oberholte-Solterwisch 52, 8, 914, 67;
33. Kolon Mente-Herford, Altenfeurw. 27, 18, 728, 65;
34. Kolon Mente-Gidum 4, 8, 881, 58, bis Herbst 1914;
35. Kolon Uppmeyer-Gidum 12, 11, 882, 70, 3. Preis;
36. Meyer-Heinrich-Laar 1, 12, 883, 59, bis Frühjahr 15;
37. Kolon Gidmeyer-Bernbeck 1, 8, 884, 64;
38. Kolon Gidmeyer-Bernbeck 1, 30, 837, 73, 3. Preis;
39. Kolon Grefe-Diebrock 52, 8, 885, 70, 3. Preis;
40. Kolon Lüding-Diebrock 13, 9, 886, 67;
41. Kolon Niederbäumer-Sundern 1, 9, —, 67;
42. Mollereibitzer Ruhfittig-Westfeldt 404, 8, 900, 69,  
3. Preis, vom 1. Juni ab;
43. Kolon Köftring-Mennighäffen 62, 10, 901, 57, bis  
Frühjahr 1915;
44. Schöckemöller-Mennighäffen 67, 8 1/2, 902, 68, 3. Pr.;
45. Kolon Reitemeyer-Wöhne 38, 8, 903, 67;
46. Kolon Döbel-Kirchlegern 88, 10, 904, 58, bis  
Frühjahr 1915;
47. Kolon Richter-Depend 5, 8, 905, 64;
48. Kolon Hermon-Jöllenbeck 16, 11, 908, 72, 3. Preis;
49. Kolon Nolting-Melbergen 4, 8, 907, 67;
50. Kolon Reintensmeier-Mahnen 8, 16, 908, 72, 3. Pr.

Prämiierte Eber müssen ein Jahr lang im Kreise  
zum Deden aufgestellt bleiben, widrigenfalls der Emp-  
fänger den Prämienbetrag zurückzahlen muß.  
Zum Deden fremder Säuen, sei es unentgeltlich, sei  
es gegen Bezahlung, dürfen nur solche Eber verwendet  
werden, welche angefordert oder in das Herdbuch des Ver-  
bandes der Landwirte zur Hebung der Schweinezucht in  
Minden-Ravensberg eingetragen sind. Ein nicht ange-  
forderter Eber, der im Miteigentum mehrerer Personen  
steht, darf nur zum Deden derjenigen Säuen verwandt  
werden, die im Miteigentum derselben Personen stehen.  
Das Deden muß in einem gegen die Möglichkeit des Zu-  
schauens unbeeinträchtigten Personen geschützten Raume und  
darf nicht in Gegenwart von Kindern stattfinden.

Für jeden angeforderten Eber wird dem Besitzer ein  
Herdbuch ausgestellt, in welches jede gedekte Sau mit  
Laufennummer und Tag des Sprunges einzutragen  
ist. Die Herdbücher sind sorgfältig zu führen und auf  
Verlangen jederzeit der Polizeibehörde und der Körtermis-  
sion vorzulegen; sie bleiben Eigentum des Kreises  
Herford und sind nach Abschaffung oder Abführung des  
Ebers zurückzugeben. Im Falle der Abführung eines  
früher angeforderten Ebers wird die Ohrmarke entfernt.  
Der Regel nach soll ein Eber nicht länger als 2 Jahre  
in demselben Herdbuch aufgestellt werden, auch sollen  
ihm möglichst nicht mehr als 150 Säuen im Laufe eines  
Jahres zugeführt werden.

An Dedegeld darf nicht weniger als 2.— M für das  
jedesmalige Deden einer Sau erhoben werden.

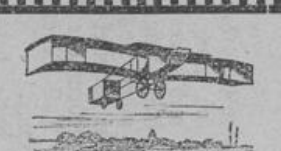
Die Erhebung eines geringeren Dedegeldes als 2.— M  
wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. an deren Stelle im  
Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Die Eberführung verfolgt nur den Zweck, die für die  
Ernährung und den Wohlstand der Bevölkerung gleich  
wichtige Schweinezucht und Schweinehaltung zu fördern  
und zu heben; sie kann nur wirken, wenn sie genau durch-  
geführt wird und wenn wirklich nur angeforderte, das heißt  
tüchtige Eber zum Deden zugelassen werden. Ich richte  
daher im allgemeinen Interesse die Aufforderung an die  
Kreiseingefessenen, die Behörden bei der Durchführung  
der Bestimmungen zu unterstützen.

Herford, den 11. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. A. von Sandes, Regierungs-Ärzt.



## Der Prinz Heinrich-Flug

1914  
berührt Herford am  
Mittwoch, Himmelfahrt, Freitag,  
20. Mai 21. Mai 22. Mai.  
**Vierzig Teilnehmer.**  
Alle Teilnehmer im Prinz Heinrich-Flug  
werden auf dem Flugplatz Herford unterhalb  
der Brauerei Pelsenkeller kontrolliert, daher  
hier auch einzige Gelegenheit zur Beobachtung  
des grossartigen Schauspiels.  
Eintrittspreise: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz  
50 Pfg. (Die Karten gelten für alle 3 Tage).  
Auf dem Flugplatz grosse Restauration.  
S. K. H. Prinz Heinrich wird die Kontrollstation  
Herford besuchen.  
**Die Etappenleitung.**

## Prinz-Heinrich-Flug am 21. und 22. Mai 1914.

Das Publikum wird dringend ersucht, die Abperrun-  
gen auf dem Flugplatz bei Herford nicht zu überschrei-  
ten oder zu durchbrechen. Bei etwaigem Laufen oder  
Aufsteigen sind unvorhergesehene Ereignisse unvermeid-  
lich. Gefahr für Flieger und Publikum kann nur da-  
durch vermieden werden, daß der Landungsplatz völ-  
lig frei gehalten wird.

Herford, den 14. Mai 1914.

Der Landrat, von Borries.



## Färberei Münzer

chem. Wäscherei  
Steinstrasse 15  
Fernruf 493  
hält sich bei  
vorkommendem Bedarf  
bestens empfohlen.  
Solide Preise!  
Vorzügliche Ausführung!

Annahmestelle für Löhne-Bahnhof  
bei Kaufmann A. Middelmann.

## Konfektionär

für Arbeiterkleiderfabrik Thüringens per 1. Juli  
gesucht.

Offerten an die Expedition unter Chiffre 7378  
an die Expedition dieser Zeitung.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1914 ab wird in der Provinzial-Gebammen-  
lehranstalt in Baderborn ein Kursus zur Ausbildung von Wochen-  
bettpflegerinnen stattfinden. Der Kursus dauert 3 Monate,  
das Honorar beträgt 120 Mark.

Zur Teilnahme an diesem Kursus können nur solche Per-  
sonen zugelassen werden, die

1. nicht über 45 Jahre alt und körperlich rüstig und gesund  
sind, namentlich frei sind von ansteckenden Krankheiten,  
von Anlage zur Tuberkulose usw. und gut sehen und  
hören können, sowie fein gebildete Hände und Finger ohne  
Wunden und Schunden besitzen;
2. gute Schulbildung besitzen, namentlich auch fertig lesen und  
leckerlich schreiben können, um dem Unterrichte folgen zu  
können;
3. in gutem Ruf stehen, zuverlässig und gewissenhaft sind.

Personen, die an dem Kursus teilnehmen wollen, haben  
sich unter Vorlegung

- a. des Geburtscheines,
- b. eines Unbescholtenenzeugnisses der Ortspolizeibehörde und  
c. eines Zeugnisses über die erfolgte Wiederimpfung  
bis spätestens **Sonntag, den 27. Juni ds. Js.** bei  
dem Herrn Kreisarzt in Herford zu melden.

Das Zeugnis über die erfolgte Wiederimpfung kann auch  
durch die Unterzeichnung des Herrn Kreisarztes auf vorhandene  
Impfmarken oder durch die von diesem vollzogene Wieder-  
impfung ersetzt werden.

Herford, den 16. Mai 1914.

Der Landrat, J. B. Winnigriedt, Kreissekretär.

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 19. Mai cr. abends  
8 Uhr findet vor dem Spritzenhause an der Bürger-  
schule Wilhelmssplatz eine Übung sämtlicher Ab-  
teilungen der Pflichtfeuerwehr statt.

Zu der Übung haben sämtliche Führer und  
Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu erscheinen.  
Unbegründetes Fehlen wird streng bestraft.

Herford, den 16. Mai 1914.

Die Polizei-Verwaltung.

## Ein süßes Zügerlein



enthält jedes Paket:  
Dr. Gentner's  
Nailaufbau- und  
Gefüge-  
Glyzerin  
Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner, Göttingen.

## Lichtspielhaus Wittekind

Heute **Première** des  
glänzenden sehnsüchtig erwarteten

## Bildwest-

## Schlager Programms.

## Gerechtigkeit des Schicksals

Bildwestdrama in 2 Akten. (Bisontfilm)

## Die Waisen der Ansiedlung.

Bildwest-u. Indianerdrama in 2 Akten. (A. B. Film)

## Der alte Goldsucher

Bildwestdrama. (Espanafilms).

## Oh, diese Augen

Ganz vorzügliche Humoreske.

## Bibis Rache

Stürmischer Heiterkeitserfolg.

## Die Tintenfabrikation

Belehrend.

Dienstag und Mittwoch treten die Spezialitäten  
nicht auf, dagegen aber Donnerstag (Himmelfahrtstag).

## Schützenhof.

Mittwoch, den 20. Mai.  
nachmittags 4 Uhr:

## Grosses Konzert

Eintritt 30 Pfg.

Abonnements 2 Mk, Dutzendkarten 2.50 Mk.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

## Brinkmanns Garten.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

## 1. Abonnements-Konzert

Eintritt 35 Pfg.

Abonnementskarten 2.50 Mk. Vorjährige Abonnements-  
karten haben bis 1. Juni Gültigkeit.

Grosse Illumination.

## Haus- und Grundbesitzer-Verein

Herford.

Dienstag, 19. Mai cr. abends 8 1/2 Uhr im  
Bürgerverein

## Außerordentliche Versammlung

Tages-Ordnung: Vortrag des Herrn Diplom-  
Ingenieur Ulrich „Wie entwässere ich mein  
Wohnhaus. Verschiedenes. Der Vorstand.

## Barlens elegant eingerichteter

## Frisiersalon am Platze

Gehrenberg 14.

peinlich saubere Bedienung.